

Medienmitteilung
Zürich, 29. August 2019

Kunsthhaus Zürich zeigt «Matisse – Metamorphosen».

Vom 30. August bis zum 8. Dezember 2019 zeigt das Kunsthhaus Zürich Henri Matisse als Bildhauer. Die Ausstellung präsentiert Bronzen in verschiedenen Zuständen und Inspirationsquellen des Künstlers, darunter Aktfotografien und afrikanische Plastiken. Die Vermittlungsangebote sind für kunstinteressierte Laien, Fachleute und Familien gleichermaßen interessant.

Mit über 70 Werken, begleitet von Reproduktionen historischer Fotografien, von Filmen und von Musik, wird Matisse' künstlerische Methode im grossen Ausstellungssaal des Kunsthhauses anschaulich inszeniert. Den Auftakt machen Skulpturen von Rodin, Maillol und Bourdelle. Ihnen eiferte der für seine farbigen Gemälde bekannte Matisse nach, bevor er sich von den Vorbildern emanzipierte. Gleichsam einer Metamorphose wandeln sich seine Figuren. Sind diese zunächst noch naturalistischen Idealen verpflichtet, erfahren spätere Schöpfungen oder weitere Bearbeitungen desselben Motivs eine immer stärkere Abstraktion.

FORMALE PROGRESSION IN SKULPTUR, GEMÄLDEN UND ZEICHNUNGEN

Eine formale Progression, wie in den Bronzereliefs «Nu de dos I-IV», die von einer naturalistisch anmutenden Gestaltung hin zu einer radikalen Stilisierung führt, findet sich auch in liegenden Akten («Nu couché I-III»), in graziilen Figurinen («Madeleine I-II») und voluminösen Büsten («Jeannette I-V»).

Parallelen weist auch das malerische und zeichnerische Werk Matisse' auf. Erstmals setzt eine Ausstellung Gemälde, Papiers découpés und Zeichnungen unter diesem Aspekt in Beziehung zum plastischen Schaffen. Frappierend dabei ist, dass Matisse selber die Prozesse der Verwandlung nicht nur für sich privat dokumentierte, nein, er stellte die dokumentarischen Fotografien zusammen mit den Gemälden (z. B. «Nature morte au coquillage sur marbre noir», 1940) aus. Im Kunsthhaus Zürich erfährt man die Gründe für die öffentliche Sichtbarmachung des Entstehungsprozesses durch den Künstler. Sie sind bis anhin in keiner Ausstellung näher untersucht worden.

INSPIRIERT VON AFRIKANISCHER PLASTIK UND FOTOGRAFIE

Neben der künstlerischen Methode der Metamorphose werden in der Ausstellung weitere Schwerpunkte dargestellt, die Matisse' plastisches Werk charakterisieren. Daran wird deutlich, wie sich der Künstler mit Rodin sowie der Kunst der Antike und der Renaissance auseinandergesetzt hat. Neu wird die Tatsache beleuchtet, dass dem Schöpfungsprozess eine intensive Beschäftigung mit fotografischen Vorlagen und mit afrikanischer Plastik vorausging.

AUFLÖSUNG DER GESCHLECHTSMERKMALE

Das Stilmittel der Arabeske, gut zu sehen bei «La serpentine» (1909), charakterisiert fast alle von Matisse' Plastiken. Auch die Auflösung eindeutiger Geschlechtsmerkmale wie bei den vier «Nu de dos» oder beim «Petit torse mince» (1930) ist ein ihm zuzurechnendes Gestaltungselement.

BEDEUTENDE LEIHGABEN AUS ALLER WELT

Im Fall der Bronzereliefs «Nu de dos» brauchte Matisse 20 Jahre, um die Metamorphose ein und desselben Motivs in extremis herauszuarbeiten. An der langen Dauer des Prozesses zeigt sich, dass die Schöpfung nie als Serie angelegt war – auch wenn sie dem Besucher heute als solche erscheint, wenn er den vier ausgestellten, überlebensgrossen Reliefs gegenübersteht. Kuratorin Sandra Gianfreda hat die erhellende Ausstellung mit Leihgaben aus berühmten Sammlungen in Kopenhagen, Washington, Baltimore, San Francisco, Paris, Moskau und Nizza zusammengestellt. Das in Nizza ansässige Musée Matisse steuert als Kooperationspartner den grössten Teil an Leihgaben bei und wird die Ausstellung aus Zürich übernehmen (7.2.–6.5.2020; Co-Kuratorin: Claudine Grammont). Matisse war, das macht diese Ausstellung bewusst, ein Künstler, der nicht nur zu malen verstand. Sein plastisches Werk gehört zu den Meilensteinen der Moderne.

AUDIOGUIDES FÜR ERWACHSENE UND KINDER

Mit Geschichten rund um den Entstehungsprozess der Werke erhalten Erwachsene tiefere Einblicke in Matisse' künstlerische Methode. Kinder zwischen 5 und 9 Jahren werden an die Unterschiede von zwei- und dreidimensionalem Schaffen herangeführt indem sie ausgestellte Fotografien mit den Skulpturen vergleichen. Sie erkennen, weshalb die Raubkatze, die einen Hasen frisst, genauso mit Haut und Haaren bei der Sache ist wie der Künstler, als er diese Figur schuf. Und auf Malbögen können schon die Kleinsten unter den Besuchern ausprobieren, wie sie Linien zu Figuren formen.

BEGLEITPROGRAMM: TANZ, GESPRÄCH, VORTRAG, FÜHRUNG

Matisse – Metamorphosen. Von der Idee zur Ausstellung

Ein Gespräch zwischen Kuratorin Sandra Gianfreda und Christoph Stuehn.

So 1.9., 11 Uhr. Vortragssaal.

Mit gültigem Ausstellungsticket und für Mitglieder gratis, sonst CHF 10.–/reduziert CHF 8.–.

Matisse getanzt

Tanzperformance von Karin Minger

Sa 7.9., 21.30 Uhr (während der Langen Nacht der Museen, Spezialeticket), Mi 2.10., 18.30 Uhr, Mi 30.10., 18.30 Uhr, Sa 16.11., 14 Uhr. In der Ausstellung.

Mit gültigem Ausstellungsticket und für Mitglieder gratis.

Henri Matisse à Nice : de l'atelier au musée

Présentation par Claudine Grammont, directrice du Musée Matisse, Nice.

Événement en collaboration avec l'Alliance française et l'Ambassade de France en Suisse.

Do 26.9., 18.30 Uhr. Vortragssaal.

Veranstaltung in französischer Sprache.

Mit gültigem Ausstellungsticket und für Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft und der Alliance française gratis, sonst CHF 10.–/reduziert CHF 8.–.

Bewegungen und Tänze

Hat die Statue sich bewegt? Kinder aus dem Workshop «1 2 3 verwandle dich» zeigen in der Ausstellung, inspiriert von den Werken Matisse', Bewegungen und Tänze, die sie zusammen mit einem Tänzer des Tanzhauses Zürich erarbeitet haben. Auftritt: Fr 18.10., 16.30 Uhr. Mit gültigem Ausstellungsticket gratis.

Kunstlabor für alle

Haben Sie Lust, sich gestalterisch mit dem Thema «Metamorphosen» auseinanderzusetzen oder angeregt von den Werken von Matisse selber tätig zu werden? Dann besuchen Sie spontan das «Kunstlabor» im Atelier der Kunstvermittlung. Wir haben Ideen für Gross und Klein und auch das Material dazu.

So 1.9., 6.10., 3.11., 1.12., 10.30–16 Uhr. Mit gültigem Ausstellungsticket gratis.

Lassen Sie sich verführen!

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung finden mittwochs und donnerstags um 18 Uhr, freitags um 15 Uhr und sonntags um 11 Uhr statt (nicht am 2./30. Oktober). Englisch: Sa 14.9. um 16 Uhr und Sa 12.10. um 16 Uhr. Französisch: Sa 21.9. um 16 Uhr. Termine und weitere Sprachen für private Führungen auf Anfrage erhältlich.

PUBLIKATION

Der Katalog (Scheidegger & Spiess, 232 S., 206 Abb.) zur Ausstellung enthält Beiträge von Sandra Gianfreda, Claudine Grammont, Gaku Kondo, Bärbel Küster und Ellen McBreen. Er erscheint in einer deutschen, englischen und französischen Ausgabe und ist für CHF 49.– im Kunsthaus-Shop und im Buchhandel erhältlich.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Musée Matisse, Nizza.

Mit Unterstützung der Credit Suisse – Partner Kunsthaus Zürich sowie der Elisabeth Weber-Stiftung und der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich, Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthaus.ch

Fr–So/Di 10–18 Uhr, Mi/Do 10–20 Uhr. Montags geschlossen.

Eintritt Ausstellung: CHF 23.–/18.– reduziert und Gruppen. Kombi-Ticket Ausstellung und Sammlung: CHF 26.–/19.– reduziert und Gruppen. Freier Eintritt für Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft und Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre. Audioguide für Erwachsene CHF 3.–, Kinder gratis.

Vorverkauf: Zürich Tourismus. Hotelzimmerbuchung und Ticketverkauf. Tourist Service im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, information@zuerich.com, www.zuerich.com.

SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service, 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.sbb.ch/kunsthaus-zuerich.

KONTAKT

Abbildungen sind unter www.kunsthaus.ch/medien-bereich erhältlich.

Für weitere Informationen:

Kunsthaus Zürich, Presse & Kommunikation

Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthaus.ch, +41 44 253 84 13